

## Merkblatt – Wissenschaftliche Präsentation: Thesenpapier

### 1. Was ist eine These?

Eine These (gr.  $\Theta\acute{\epsilon}\sigma\iota\varsigma$  – Stellung, Aufstellung, Behauptung) ist eine zur Diskussion – d.h. in einen öffentlichen Raum – gestellte Behauptung. Sie ist zu unterscheiden von Aussagen über Tatsachen, die keiner weiteren Begründung bedürfen. Die Richtigkeit einer These ist nicht von vornherein offensichtlich, sondern wird durch Argumentation und/oder Belege begründet. Eine These ist somit eine diskussionsfähige Behauptung.

### 2. Thesenpapier in der wissenschaftlichen Praxis

In der wissenschaftlichen Praxis werden Thesenpapiere in verschiedenen Situationen verwendet:

- Bei einem **Referat** wird ein Thesenpapier als **Handout** eingesetzt, damit die Zuhörer die wichtigsten Aspekte des Themas oder des referierten Textes nachvollziehen können und in der anschließenden Diskussion die Orientierung behalten.
- Bei einer mündlichen **Prüfung** liefert ein Thesenpapier die Grundlage für das Prüfungsgespräch und grenzt den Prüfungsgegenstand ein.
- Häufig dienen Thesenpapiere der Vorbereitung einer **Seminar**diskussion. Hier wird ein im Seminar diskutierter Text für alle Teilnehmer thesenartig in seinen wichtigsten Aussagen und in der Argumentationsstruktur zusammengefasst.

### 3. Thesenpapier als Diskussionsgrundlage im Seminar

- Ein Thesenpapier ist nicht nur eine Form der Aufbereitung eines zu behandelnden Textes. Es zeigt auch, wie erfolgreich die **Lektüre** des Textes war. Bei wissenschaftlichen Aufsätzen muss in einem Thesenpapier deutlich werden, welche Standpunkte im Aufsatz vertreten und wie sie argumentativ gestützt werden.
- Es kommt vor allem auf eine übersichtliche und präzise Rekonstruktion des Gedankengangs und der Hauptaussagen des Textes an, ggf. auch auf ihre Zuspitzung. Der/Die Verfasser/in muss in der Lage sein, das Thesenpapier mündlich zu erläutern.
- Vor dem Verfassen eines Thesenpapiers ist es daher wichtig, die eigene Lektüre so zu gestalten, dass das Gelesene geordnet wird.
- Um die Übersicht über die Kernaussagen des Textes zu behalten, empfiehlt es sich, die wichtigsten Stellen im Text zu markieren. Dabei sollte man Sinnabschnitte, sofern sie nicht aus dem Layout hervorgehen, für die eigene Übersicht (durch Markierungen) einfügen.

### 4. Wie werden Thesen formuliert?

- Beim Verfassen eines Thesenpapiers zu einem wissenschaftlichen Aufsatz werden offensichtlich keine eigenständigen Thesen zu einem Thema formuliert, sondern die im Text vorhandenen Kernaussagen zugespitzt und nach ihrer Stichhaltigkeit, Verständlichkeit usw. geordnet und wiedergegeben.

- Bei der Wiedergabe eines wissenschaftlichen Textes sollte stets deutlich werden, dass es sich um Standpunkte eines Autors handelt (z.B. durch entsprechende Wendungen: „X behauptet, dass ...“, „Für Y bedeutet Z, dass ...“ etc.).
- Thesen haben immer die Form eines vollständigen Satzes (niemals eines Stichwortes!) und weisen eine möglichst einfache Satzstruktur auf.  
Der Übersichtlichkeit wegen können die einzelnen Thesen oder Absätze nummeriert werden.
- Der **Kernaussage** eines Textes geht meist eine **Kernfrage** (eine Fragestellung, ein Problem usw.) voraus. Dabei könnte auch ein größerer Zusammenhang (Kontext) von Bedeutung sein, zu dem der erarbeitete Text einen Beitrag darstellt. Üblicherweise handelt es sich um: Theorien, Modelle, Forschungszusammenhänge.

**Beispiel:**

Eine Eingangsthese zum Text von Ferdinand de Saussure: "Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft" (1916), in: *Zeichen über Zeichen*, hrsg. von D. Mersch, München 1998, S. 193-215, könnte so aussehen:

„1. F. de Saussure skizziert in seinem (o.g.) Aufsatz das Projekt einer zukünftigen Wissenschaft von Zeichen, wobei er die Sprache als ein Zeichensystem beschreibt, das für die Bestimmung aller anderen möglichen Zeichensysteme als Modell dienen könnte. Die Sprache ist in diesem Sinne ein Zeichensystem, an dem die meisten Teilnehmer partizipieren.“

- Sinnvolle Fragen an den Text können helfen, die argumentative und begriffliche Struktur eines Textes in Thesen zu rekonstruieren.

**Beispiel:**

Welches Problem steht im Mittelpunkt? Welche Begriffe führt der Autor ein? Was erläutert er durch was? Welche Begriffe sind zentral und welche erläutern diese? Wo referiert der Autor einen bestimmten Forschungsstand und wo entwickelt er Neues. Welche Schlussfolgerungen macht der Autor?

- Mögliche weitere Thesen zum o.g. Text könnten folgendermaßen aussehen:

**Beispiel:**

„2. Die Grundlage für Saussures Entwurf der Semiologie bildet ein Zeichenbegriff, der durchweg kulturell gedacht ist. Das Verwenden von Zeichen ist demnach ein Teil sozialer Praxis und basiert auf Konventionen. Das schlägt sich in der Struktur des Zeichens nieder, die durch Arbitrarität und Unveränderlichkeit gekennzeichnet ist.

3. Arbiträr (d.h. beliebig und konventionell) ist nach Saussure die Verbindung von Lautfolge und Vorstellung. Diese zwei eng miteinander verknüpften Seiten machen das Ganze des Zeichens aus. Damit ist aber nichts über die Sache ausgesagt, auf die sich das (ganze) Zeichen bezieht.

4. Unveränderbar ist die Verbindung zwischen den zwei Seiten des Zeichens deshalb, weil sie gleichzeitig vom ganzen System der Sprache abhängt und von einem individuellen Sprecher (Teilnehmer der Sprachgemeinschaft) nicht aufgelöst

werden kann. Dieses Konzept stützt Saussure mit der Unterscheidung zwischen Sprache als System (*langue*) und Sprache als individuellem Sprechakt (*parole*).“

- Die zusammenfassenden Thesen sollten im Idealfall die Argumentationskette(n) des erarbeiteten Textes abbilden. Auf diese Weise können aber auch mögliche Widersprüche im Text deutlich gemacht werden.
- Mit Zitaten und Paraphrasierungen des Textes sollte man sparsam umgehen. Eine **erfolgreiche Lektüre** wird im Thesenpapier erst dann deutlich, wenn die Gedankengänge mit **eigenen Formulierungen** nachgezeichnet werden. Bloßes Zitieren oder Paraphrasieren wiederholt das Gelesene statt es neu zu ordnen.
- Alle verwendeten Zitate, aber auch Paraphrasen bestimmter Textstellen müssen durch die **Angabe der Quelle** und **Seitenangabe** genau lokalisierbar sein.
- Formale (oder sonstige) Kriterien für Thesenpapiere für den Seminargebrauch sind mit dem Dozenten zu klären.

---

Stand: Oktober 2012, Michael Zgodzay

Quellen:

Bünting, Karl-Dieter: Schreiben im Studium. Berlin 1996.

<http://www.uni-leipzig.de/~nt/PDF/HinweiseThesen.pdf>

Nöth, W.: *Handbuch der Semiotik*, Stuttgart 2000, S. 72-77.